

Brentano, Clemens: [es stehet im Abendglanze] [1] (1810)

- 1 Es stehet im Abendglanze
- 2 Ein hochgeweihtes Haus,
- 3 Da sehen mit schimmernden Augen
- 4 Viel Knaben und Jungfraun heraus.

- 5 Sie wechslen mit Weinen und Lachen,
- 6 Sie wechslen mit Dunkel und Hell,
- 7 Mit schimmernden Augen und Wangen
- 8 Sie wechslen ihre Röcklein gar schnell! –

- 9 Dort hab' ich mein Liebchen gesehen
- 10 Ein freundliches zierliches Kind;
- 11 Sie konnte wohl schweben und drehen
- 12 Wie fallende Blüten im Wind.

- 13 Und die in dem Hause dort wohnen
- 14 Sind heilig und wissen es nicht,
- 15 Sie spielen mit Kränzen und Kronen
- 16 Alltäglich ein neues Gedicht.

- 17 Sie sind gleich den Göttern und handlen
- 18 Alltäglich in andrer Gestalt,
- 19 Mein Liebchen wird auch sich verwandlen
- 20 Das tut meinem Herzen Gewalt.

- 21 O Liebchen wo bist du geblieben?
- 22 Ich steh' vor dem schimmernden Haus,
- 23 Und will dich bescheiden nur lieben
- 24 O Liebchen, o sehe heraus!

- 25 Ich will dein pflegen und warten
- 26 Im Herzen so treu als ich kann,
- 27 Da seh' ich sie sitzen im Garten

28 Wohl bei einem reichen Mann.

29 So kauf' ich mir Harke und Spaten,
30 Bind' mir ein grün Schürzelein vor.
31 Ich stell' mich als wär ich der Gärtner
32 Und klopf' bei dem Reichen ans Tor.

33 Tu auf, o Reicher den Garten,
34 Ich will dir so gern ohne Sold
35 Die Blumen all pflegen und warten
36 Sie sind ja mein Silber und Gold.

37 So sei mir o Gärtner willkommen,
38 Zieh höher die Rosenwand mir.
39 Verflecht sie zu Netzen und Schlingen,
40 Ich habe ein Vögelchen hier.

41 Zieh höher und dicht mir die Laube,
42 Zieh mir ein gitternes Haus,
43 Daß keiner das Vögelchen raube,
44 Daß es nicht fliege heraus.

45 Da klinget so herzlich und süße
46 Im Garten ein inniges Lied,
47 Die Bäume sie senden ihr Grüße,
48 Die Blume lauschend ihr blüht.

49 Da seh' ich mein Liebchen so weinen,
50 Sie sieht zu mir heimlich herauf.
51 Die Sonne will nicht mehr scheinen,
52 Die Blumen sie gehen nicht auf.

53 So hast du dann es verlassen
54 Das schimmernde Götterhaus,
55 Deiner Locken Gold wird blassen,

56 Deiner Augen Licht gehet aus.

57 O Liebchen, o sei nicht so munter
58 Du hast vergeudet dein Los;
59 Dein Sternlein, es gehet ja unter
60 Tief in des Meeres Schoß.

61 Ans Meer will ich und stehn
62 Still in dem Abendschein,
63 Da muß in den Wellen ich sehn
64 Versinken dein Sternelein.

65 Im Niedersehen da rollen
66 Die Tränen still hinab,
67 Die sich vereinen wollen
68 Mit deines Sternes Grab.

69 Dies Lied hab' ich ersonnen
70 Wohl vor jenem Zauberhaus,
71 Das glänzt in der Abendsonne,
72 Wo du nicht mehr siehst heraus.

73 Als Jugend um Liebe brennte
74 In irrem Liebeswahn,
75 Da wolltest du ihn nicht erkennen
76 Die hell mich blickte an.

(Textopus: [es stehet im Abendglanze] [1]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45904>)